



Staats- und  
Universitätsbibliothek  
Bremen

# **Staats- und Universitätsbibliothek Bremen**

**DFG Projekt Die Grenzboten**

## **Die Grenzboten**

**Berlin u.a., 1841 - 1922**

B.: Kleine Besprechungen.

**urn:nbn:de:gbv:46:1-908**

dürftigsten zu versehen. Und erst in der Zukunft hofft man das bringende Verlangen der Gemeinden Vignolo bei Pergine, und Kluffe am Mendelpasse nach deutschen Schulen erfüllen zu können. In welchem Maße ganze Geschlechter bisher ihr Bedürfniß nach Unterricht in ihrer deutschen Muttersprache unerfüllt sahen, geht wohl am besten aus der einen Thatsache hervor, daß in der Abendschule zu Gereut drei Generationen, Großvater, Vater und Enkel auf der nämlichen Schulbank sitzen.

Wiederum wandte sich das Innsbrucker Comité in diesen Tagen an die Deutschen „im Reich“ um Beiträge zu dem edlen Werke. Bei allen Freunden der Jugend, deutscher Sprache und deutschen Wesens wird die Bitte auf fruchtbaren Boden fallen. Man sende sie an die Wagner'sche Buchhandlung in Innsbruck. Auch die Verlagsbuchhandlung der Grenzboten wird gern Beiträge in Empfang nehmen und befördern.

### Kleine Besprechungen.

Von dem bekannten Professor der Landwirthschaft und Reichstagsabgeordneten Dr. Karl Birnbaum ist in der „Georgika“, Sammlung von Abhandlungen und Vorträgen für Landwirthe, eine interessante Arbeit „Ueber Anwendbarkeit der Einkommensteuer, und Steuerreformen überhaupt“, erschienen (Leipzig, Herm. Weißbach, 1872.) Der Verfasser ist ein warmer und belehener Freund der Einkommensteuer mittelst Selbstschätzung als Ersatzmittel für alle übrigen, namentlich indirecten Steuern, von welchen er nur einzelne Zölle und sogenannte Luxussteuern bestehen lassen will. Diese Abhandlung zeichnet sich, abgesehen von der Correctheit ihrer theoretischen und prinzipiellen Discussion, namentlich aus durch eine wirklich praktische Darstellungsweise, indem an den Budgets Preußens, Sachsens und des deutschen Reiches die Nothwendigkeit einer Steuerreform in der vom Verfasser befürworteten Richtung dargethan wird. Die „Reformvorschläge“ des Verfassers, die wie die Thesen einer Dissertation an's Ende gestellt sind, bestehen im Wesentlichen in Folgendem: Das Reich ist hinsichtlich seiner Einnahmen allein auf Zölle und indirecte Steuern zu verweisen, unter Wegfall der Matricularbeiträge. Aus dem Budget der Einzelstaaten dagegen haben Zölle und indirecte Steuern ganz zu verschwinden und sind wie die directen durch die Einkommensteuer zu ersetzen. Grund- und Gebäudesteuer sind nur im Fall der Noth des Staates zu erheben und auf die Einkommensteuer der Grundbesitzer anzurechnen. Das Einkommen wird bestimmt nach dem Durchschnittsergebniß der letzten drei Jahre durch Selbstschätzung an Eidesstatt und, bei Verzicht hierauf, durch Commissionen, mit Reclamationsrecht des Geschätzten. Die Commissionen müssen möglichst genau schätzen. Der neue Steuermodus soll zunächst — in drei Jahren — bei den Gemeinden in Kraft treten, und dann auf Grund umfassender statistischer Beobachtungen auch im Staatshaushalt eingeführt werden.

Die Schrift wird nicht verfehlen Aufsehen zu erregen, und uns vermuthlich wiederholt zu einer Besprechung ihrer Vorschläge veranlassen, mit welchen wir die Leser heute nur im Allgemeinen bekannt machen wollten.

B.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. Hans Blum.

Verlag von F. L. Herbig. — Druck von Gützel & Wegler in Leipzig.